

BG: Stadt Rütthen soll „Jung kauft Alt“ finanzieren

Antrag der Partei sieht Fördergelder in Höhe von 31 500 Euro für 2017 vor

RÜTHEN ■ Die Stadt Rütthen soll nach dem Willen der BG das von ihr vorgeschlagene Förderprogramm „Jung kauft Alt“ finanzieren. Ein entsprechender Antrag für die nächste Ratssitzung Ende Oktober sieht Fördergelder in Höhe von insgesamt 31 500 Euro im Jahr 2017 vor. Damit soll für Bürger ein finanzieller Anreiz geschaffen werden, alte leerstehende Gebäude zu kaufen.

„Wir erhoffen uns von dem Förderprogramm, ältere Gebäude an den Mann bzw. die Frau zu bringen“, sagte die Fraktionsvorsitzende der BG, Annette Herbst-Köller, im Gespräch mit unserer Zeitung.

Konkret sieht das Förderprogramm „Jung kauft Alt“ zwei Möglichkeiten der Förderung vor. Demnach soll der Kauf eines Gebäudes finanziell unterstützt werden, wenn das jeweilige Haus mindestens 35 Jahre alt ist und ein Jahr lang leer gestanden hat. Dies soll auch den Abriss einer Im-

moblie einschließen, wenn auf demselben Grundstück ein neues Wohnhaus errichtet wird. Über eine Laufzeit von sechs Jahren sollen dabei jährlich 1500 Euro pro Objekt bezuschusst werden. Die Gesamtsumme pro gefördertem Projekt würde damit bei 9000 Euro liegen. Allerdings macht die BG auch eine Einschränkung: Im kommenden Jahr sollen maximal drei Projekte gefördert werden. Insgesamt müsste die Stadt also 27 000 Euro im Haushalt 2017 bereitstellen.

„Langfristig werden wir günstiger fahren“

„Diese Möglichkeit der Förderung könnte mit dem Kinderrabatt-Zuschuss durch die Stadt Rütthen ergänzt werden“, erklärte Annette Herbst-Köller. Hintergrund: Die Stadt Rütthen fördert den Grunderwerb mit einem Kinderrabatt von fünf Prozent pro Kind auf den Grundstückskaufpreis.



Annette Herbst-Köller (BG) ■ Archivfoto: Schönhense

Eine weitere Möglichkeit der Förderung soll die finanzielle Unterstützung eines Gutachtens für Altimmobilien sein. Zur Erstellung eines solchen Gutachtens soll ein Zuschuss pro Objekt in Höhe von 1500 Euro gewährt werden. Auch hierbei sollen 2017 maximal drei Gutachten gefördert werden. Das würde eine Förder-

summe in Höhe von 4500 Euro im nächsten Jahr bedeuten.

Trotz der klammen Haushaltslage der Stadt erachtet die BG-Fraktionsvorsitzende das Förderprogramm als notwendig. „Langfristig werden wir günstiger fahren, wenn alte und leerstehende Gebäude aufgekauft werden“, sagte Annette Herbst-Köller. Bei den Förderhöhen orientiert sich die BG den Angaben zufolge an Städten wie Büren, Geseke und Hiddenhausen, die das Projekt bereits seit einigen Jahren erfolgreich praktizierten. Hierdurch hätten die Städte Einwohner hinzu gewonnen, Gebäude wiederbelebt und Schrottimmobilien vermieden, schreibt die BG in ihrem Antrag.

Bereits im September vergangenen Jahres hatte der Rat der Stadt Rütthen über das von der BG vorgeschlagene Förderprogramm „Jung kauft Alt“ diskutiert. Bei den Politikern kam das Vorhaben parteiübergreifend gut an.

Fraktionsvorsitzende ist zuversichtlich

Damals war allerdings noch unklar gewesen, ob die benötigten Gelder möglicherweise mithilfe des EU-Förderprogramms Leader nach Rütthen fließen könnten. Laut der BG-Fraktionschefin hat sich inzwischen jedoch herausgestellt, dass das Projekt nicht förderfähig ist, da eine Weiterleitung der Leader-Gelder ausgeschlossen ist. Entsprechend folgte nun der Antrag der Partei, dass die Stadt die Gelder für „Jung kauft Alt“ bereitstellen solle.

In der nächsten Ratssitzung am Donnerstag, 27. Oktober, ab 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses wird nun über die Pläne der BG diskutiert werden. Annette Herbst-Köller ist guten Mutes: „Ich bin zuversichtlich, dass unser Antrag angenommen wird.“ ■ **mun**



An zahlreichen Ecken der Kernstadt finden sich Leerstände. Die BG hofft, durch das Förderprogramm finanzielle Anreize zu schaffen, damit solche Gebäude künftig aufgekauft werden. ■ Foto: Mund